



*Unbekannte Tischler*

harmlos. Viele Hände sind dann nur nötig, um dem „Kunst- und Kantenflugzeug“ wieder „Vernunft“ beizubringen. Sind viele Maschinen in der Luft, so wird oft das ungeübte Auge „Schrecken“ nach dem Gehirn telegraphieren. Es sieht ja auch nicht immer gemütlich aus, wenn sich die Wege der Flugzeuge kreuzen. Zum Glück sind jedoch die Flugzeuge in verschiedenen Höhen.

Nicht immer wartet der Flieger auf das Landezeichen. Es kann der Wind zu stark, zu ungleichmäßig oder zu schwach werden. Jetzt zeigt es sich sehr deutlich, welche Mannschaft die besten Flugzeuge und Flieger hat. Der gute Pilot wird länger aushalten können, die gute Maschine wird durch ihren besseren Gleitwinkel einen längeren Flug ermöglichen. Bleibt der Wind ganz weg, so wird sich auch der Beste nicht in der Luft halten können. Jetzt wird der Windmesser dicht umlagert. Schnurren und Späße sorgen für Kurzweil, wenn nicht gerade beraten oder

ein Flug besprochen wird, — — 3 — 4 — 5 — 6 Meter Wind!! Alles stürzt zu den Maschinen; es wird weiter geflogen. Ein Flugzeug nach dem anderen schnellen wir in die Luft. Wie in einem Mückenschwarm tanzen die Flugzeuge umeinander und kennzeichnen das Aufwindgebiet.

Achtung, da geht

einer auf „Entdeckungsreisen“! — Bald ist er „außer Sicht“. Wo wird er landen? Wo werden wir ihn holen müssen? Das Telefon wird umlagert. Es läutet! — Er war es nicht. — Da ist er wieder! Da! Dort! ruft es. Ganz unten am Hang fliegt er. In dem sehr schwachen Aufwind „krest“ er hin und her. Zentimeter für Zentimeter Höhe gewinnt er. Eine halbe Stunde hat dieser Kampf gedauert, bis der Pilot die Maschine bis in Hanghöhe gebracht hat. Wir haben beim Zuschauen geschwitzt. Wie muß erst der Pilot geschwitzt haben! Um Haaresbreite hätte er den „Anschluß“ zum Aufwind verloren, er wäre „abgesoffen“; eine Tallandung ist dann die Folge. Jetzt käme das Motorflugzeug zu Wort. Der Motor wird angeworfen. Los geht's ins Tal. Neben dem Segelflugzeug sitzt der Motorflieger auf. Ein Seil wird ausgerollt und beide Flugzeuge miteinander verbunden. Fertig! In majestätischer Gelassenheit zieht der Motor an. Höher und höher steigt der Schleppzug bis über den